

## VII. Aus der Länder- und Völkerkunde.

### 195. Im Harze zur Winterzeit.

1. Es ist ein schöner Januartag; eine etwa dreißig Zentimeter hohe Schneeschicht deckt die Erde, das Thermometer steht wenige Grad unter dem Gefrierpunkt. Eine kurze Eisenbahnfahrt bringt uns nach Thale, der Eingangspforte in das Bodetal. Das „Dambachshaus“, eine wundervoll inmitten dichter Wälder gelegene Försterei, ist unser Reiseziel, dem wir tapfer zustreben.

Überall herrscht feierliche Stille. Wir schauen uns um und bleiben unwillkürlich stehen. Ein wunderbar schöner Anblick fesselt uns. Unmittelbar vor uns steigt der massive Gebirgsstock des Hexentanzplatzfelsens in die Höhe; seine Abhänge und Schluchten deckt dichter Schnee; jede Kante, jeder Felsblock tritt scharf hervor, und hoch oben im Hintergrunde winkt das Hotel Hexentanzplatz. Zur Rechten erhebt sich fast senkrecht der gewaltige Roßtrappelfelsen mit dem Gasthaus und dem Turm auf der Höhe.

Schon steigt der Weg schnell aufwärts, aber noch wandern wir auf gebahntem Pfade.

Der Buchenwald nimmt uns auf, und der Weg wird beschwerlicher. Der gewöhnliche Weg zum Tanzplatz ist bei hohem Schnee schwer gangbar, und wir steigen daher den steilen, beschwerlichen, aber schönen Weg durch das Steinbachtal bergauf. Links plätschert ein munterer Bach und springt in kleinen Fällen zu Tal; an seinen Ufern und auf den Steinen in seinem Bett hat sich eine dicke Eisschicht gebildet; doch den schnellfließenden Bach hat der Frost noch nicht bezwungen. Je höher wir steigen, desto höher wird die Schneeschicht, desto ungebahnter und beschwerlicher der Weg. Trotz der Winterkälte wird uns warm; ab und zu bleiben wir einen Augenblick stehen, um Atem zu schöpfen und die Herrlichkeit der Winterlandschaft um uns zu bewundern. Welch unvergleichlicher Anblick! Alles ist ringsum mit dickem Raufreif bedeckt; dichter Schneebehang deckt Büsche und Bäume. Die Tannen gleichen ungeheuren Zuckerhuten; schwer lasten die Schneemassen auf den Zweigen, biegen sie tief herab, und was nicht biegen wollte, liegt gebrochen im Schnee.